

Frankreich, Handelskrieg, die

POLITISCHES DEPART.

27. OKT. 1914 +

308. IX. 6. 3.

Légation de Suisse
à Londres.

Neutralen

24.

3, Portland Place, W.

19 October 1914.

Hochgeachteter Herr Bundespräsident,

Da ich Gelegenheit habe, persönlich an Sie zu schreiben, will ich nicht unterlassen, zu bemerken, dass die Souveränitäten, denen wir hier betreffend Re-
expedition von Waren, Erwirkung von Ausfuhrbewilligungen, Instradierung von Sendungen ^{begegnet} in o. w. nicht auf die Schweiz beschränkt sind. Alle neutralen Staaten haben darunter zu leiden, vor allem die Niederlande, dann auch Schweden & Norwegen, denn man z. B. die Ausfuhr ihres Eisenzeuges erschwert. Auch sind zahlreiche Leitungsartikel erschienen, die den skandinavischen Ländern vorwerfen

Dodis



sie führen viel grössere Quantitäten
Getraide ein, als sie brauchen, & der Ueber-
schuss sei offenbar zum Preisverringern
nach Deutschland bestimmt.

Ich habe keine Veranlassung zu glau-
ben, dass die Schweiz von Grossbritannien
schlechter behandelt wird, als die anderen neu-
tralen Staaten; der britische Vertreter in
Bern, über den ich Ihnen gestern schrieb,
dürfte daher kaum für ein besonderes Uebel-
-sollen uns gegenüber verantwortlich ge-
-macht werden. Die britische Regierung, die
nie über ein solches Landherr verfügt,
glaubt Deutschland am besten ökonomisch
beizukommen zu können & bedient sich hierzu
aller Mittel, ohne Rücksicht auf die wol-
-brächtesten & oft vitalen Interessen der
Neutralen. Ob die Regierung die Wirksam-
-keit

Sieher hoffe nicht überabüth, ist eine
Frage für sich; ich meine sie thut es &
ich habe, anlässlich der Besprechung
unserer Getreideinfuhr über Rotterdam,
eine Andeutung in diesem Sinne Sir
E. Grey gemacht & ich weiß, dass mehrere
meiner Kollegen in gleicher Weise sich
geäußert haben.

Ungewisser ist die feindliche Gesin-
nung gegen Deutschland hier in starkem
Steigen begriffen. In einer deutschen
Fabrik auf einem strategischen Punkte
nahe London würden Terracottirungen
entdeckt, die angeblich als Fundamente
für die 42 stm. Geschütze dienen könn-
ten & Samstag Abend kam es zur
Zerstörung & Plünderung, durch den
Raub, deutscher Kaufleute im Süden
Londons.



In vereinzelten Fällen haben leider
unter dieser Gerinnung auch unsere deutsch-
sprechenden Landolente in Folge von Ent-
=lassungen zu leiden, besonders im Kell-
=werkberuf.

Die Furcht vor Luffelw.-Angriffen
greift nun auch; Nachts ist London nur
halb beleuchtet, Motorwagen dürfen nur
mit schwachen Lichtern fahren u. s. w. ;
alles um feindlichen Luftschiffen die
Orientierung zu verhüten. An vielen
Punkten sind Scheinwerfer & Geschütze
gegen Luftfahrzeuge aufgestellt. . .

Empfangen Sie, Herr Bundespräsident,
die Versicherung meiner angezuehnesten
Hochachtung & Ergebenheit.

Ihr

Carlin